

AUFTRAGSVERGABEBERICHT

DER

ABTEILUNG

SCHULPSYCHOLOGIE-BILDUNGSBERATUNG

LANDESSCHULRAT FÜR OBERÖSTERREICH

BERICHTSZEITRAUM APRIL 2011 – JUNI 2011

UMSETZUNGSMODELL OBERÖSTERREICH-SPEZIFISCH

Landesspezifische Zielsetzungen

Die Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung in Oberösterreich ist schon lange bemüht, der Gewalt an Schulen mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzutreten. Das Anliegen ist, nicht nur mit entsprechenden psychologisch-pädagogischen Interventionen bei Gewaltvorfällen hilfreich zu sein, sondern vor allem präventiv gegen Gewalt zu arbeiten. Daher werden bereits seit Jahren zu den Themen- und Problembereichen Mobbing, bei Unterrichtstörungen, zur Verbesserung des Schul- und Klassenklimas Schulprojekte entwickelt und in Schulen durchgeführt. Großes Augenmerk wurde dabei immer auf die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Lehrerteam gelegt, um dessen Kompetenz und Ressourcennutzung auf den 3 Präventionsstufen gegen Gewalt zu erhöhen.

Die Unterstützung durch die ÖZGPS-Psychologinnen seit 1.04.2011 kann in diesem Arbeitsfeld als wichtige Kompetenzerweiterung gesehen werden.

Der Aufgabenbereich dieser Kolleginnen bei der schulischen Gewaltprävention bezieht sich auf folgende Bereiche:

1. Einbeziehung der PsychologInnen bei anlassbezogener psychologischer Arbeit an Gewaltphänomenen im Lebensraum Schule wie:

- a. Situations- und Systemanalyse
- b. Klärungshilfe, psychologische Diagnose und Beratung betreffend Entstehung und Verlauf von Gewaltphänomenen
- c. Erarbeiten von konkreten Lösungsschritten und deren Umsetzung in angemessene pädagogische Maßnahmen.
- d. Methodik: auf Basis entwicklungspsychologischer und pädagogisch-psychologischer Grundlagen sowie Systemkenntnis der Institution Schule

2. Unterstützung bei der schulpsychologischen Präventionsarbeit an oö. Schulen durch folgende Maßnahmen:

- a. Stärkung psychosozialer Fähigkeiten und Kompetenzen im Rahmen der Verhaltenskultur der Institution Schule
- b. Erkennen und Aufzeigen von Wegen betreffend Aggression fördernder / Aggression mindernde Entwicklungen
- c. Konkrete Angebote in der Gewaltprävention:
 - Konfliktbearbeitung
 - Mitwirkung bei der Entwicklung von Interventionsplänen bei Gewaltvorfällen an Schulen

- Konfliktbearbeitungshilfen in Form von Supervision, Coaching, Mediation, Knüpfen von Kooperationsnetzen zwischen Schule, Eltern und helfenden Institutionen, Fortbildungsangeboten für Lehrer
- Spezifische Projekte und Angebote: Faustlos, WiSK, Anti-Mobbing-Strategien in der Klasse, professionelle Gesprächsführung für Lehrer, Verhaltenscoaching, Umgang mit Disziplinstörungen und Störenfriedern, Förderung der Teamentwicklung, Burnout-Prävention, Suizidprävention, Stressreduktion, ...

Alle diese Maßnahmen werden je nach Bedarf im Einzelsetting, in kleinen Gruppen bzw. in Klassen, Lehrerkollegien, bei Lehrerfortbildungen (SCHILFs) angeboten.

Darüber hinaus gibt es auch vereinzelt verstärkte Präsenz an schwierigen Schulstandorten durch regelmäßige Sprechstunden durch die ÖZGPS-Psychologinnen.

Im Rahmen all dieser Tätigkeiten können auch psychologische Diagnostik und Beratung notwendig sein. Ausgenommen sind hier selbstverständlich gesetzlich verankerte den SchulpsychologInnen vorbehaltene gutachterliche Tätigkeiten und gesundheitsbezogene Maßnahmen bei Sucht- und Drogenfällen.

Auch bei komplexen kritischen Problemlagen und Kriseneinsätzen der SchulpsychologInnen kann eine Unterstützung durch die ÖZGPS-PsychologInnen hilfreich sein.

Organisation

In Oberösterreich wurden der Abteilung Schulpsychologie vom Österreichischen Zentrum für psychologische Gewaltprävention an Schulen 8 PsychologInnen zur Verfügung gestellt:

Diese KollegInnen wurden auf 5 Schulpsychologische Beratungsstellen wie folgt aufgeteilt:

Linz Stadt-Mühlviertel:

4 Psychologinnen mit jeweils 19 Arbeitsstunden

Gmunden: 1 Psychologin mit 19 Stunden

Innviertel: 1 Psychologin mit 28 Stunden

Steyr : 1 Psychologin mit 28 Stunden

Wels: 1 Psychologin mit 38 Stunden

Alle PsychologInnen haben an den Beratungsstellen einen eigenen Arbeitsplatz und wurden

mit den entsprechenden Arbeitsmitteln (Laptop, Büromaterial, Fachliteratur, Tests, Telefon,...), die für die tägliche Arbeit notwendig sind, ausgestattet.

Fast alle ÖZGPS-PsychologInnen waren bereits als freie DienstnehmerInnen tätig und sind somit schon einigermaßen in das Arbeitsgebiet eingeschult..

Die ÖZGPS-PsychologInnen arbeiten in ihrem wie oben beschriebenen Arbeitsgebiet teilweise gemeinsam mit den SchulpsychologInnen vor Ort an den Beratungsstellen und an den Schulen und teilweise selbstständig, dies aber immer in Absprache mit der Abteilungs- bzw. der Beratungsstellenleitung.

Arbeitsschwerpunkte:

Diese decken sich mit den oben angeführten Tätigkeiten unter Punkt 1 und 2.

Großes Augenmerk wird auf die Erarbeitung und Weiterentwicklung gewaltpräventiver Maßnahmen zur Unterstützung der Lehrpersonen in der Klasse gelegt.

Dazu gibt es in regelmäßigen Abständen ARGE-Besprechungen gemeinsam mit SchulpsychologInnen.

Fortbildungen zusammen mit den SchulpsychologInnen auf Landesschulratsebene zum Thema "Gewalt" erweitern die gemeinsame Kompetenz.

Angestrebte Wirkungen:

Die Tätigkeiten der ÖZGPS-PsychologInnen in OÖ soll dazu beitragen, dass

1. die Schulen durch entsprechende Gewaltpräventionsangebote unterstützt werden.
2. vermehrt hilfreiche Interventionen bei Gewaltvorfällen gesetzt werden können
3. Beratungen und Betreuungen für verhaltensauffällige SchülerInnen verstärkt durchgeführt werden.
4. neue Projekte auf dem Gebiet der Gewaltprävention erarbeitet und den spezifischen Bedürfnissen am Schulstandort in Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam angepasst werden.
5. vor allem LehrerInnen die Möglichkeit im Umgang mit schwierigen SchülerInnen Gespräche (Einzel- und Gruppencoaching) vor Ort angeboten werden können.

Bisherige Erfahrungen:

Die Rückmeldungen zu der Arbeit der ÖZGPS-PsychologInnen können als sehr gut bezeichnet werden.

Die KollegInnen zeigen großes Engagement und Einsatzbereitschaft.

Besonders das Angebot von regelmäßigen Sprechstunden an schwierigen Schulstandorten wird sehr geschätzt, könnte aber nur bei größeren Personalressourcen weiter ausgebaut werden.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Team der Schulpsychologie gestaltet sich sehr kollegial und hilfreich bei der Bewältigung der gemeinsamen Aufgaben.

In diesem Zusammenhang muss betont werden, dass hier über Jahre hindurch erarbeitetes Fachwissen von Seiten der SchulpsychologInnen für diese Arbeit eingebracht und an die ÖZGPS-PsychologInnen weitergegeben wird.